

«Wer sich an solch ein Projekt wagt, muss ein Stehaufmännchen sein!»

# Der Drachenmann von Hueb-Fimmelsberg

Daniel Rieser hat ein ungeheuerliches Hobby: Der Thurgauer baut Fabelwesen aus Dachziegellehm. Sein jüngstes und bis anhin grösstes Baby wiegt rund drei Tonnen.

Schwere Regenwolken hängen über dem thurgauischen Weiler Hueb-Fimmelsberg, die Kühe des benachbarten Bauernhofs haben sich unter einen Apfelbaum verzogen. Daniel Rieser öffnet vorsichtig das Doppeltor der alten Scheune, die zu seinem Wohnhaus gehört. Und da steht es, wie einem Albtraum, einem Fantasyfilm entsprungen: ein grimmiges Monster, dreieinhalb Meter hoch, sechs Meter lang und drei Tonnen schwer – der «King of Power».

Acht Jahre lang hat der selbständige Landschaftsgärtner in seiner Freizeit an dem Drachen gearbeitet. Baumaterial des mythischen Wesens ist herkömmlicher Dachziegellehm. Auf Armierungseisen konnte Rieser nicht zurückgreifen, da Lehm von der Trocknung bis zum Brandprozess im Gegensatz zu Metall um bis zu elf Prozent schwindet.

## Beim Brennen explodiert

«Eine von vielen grossen Herausforderungen war es, den Lehm über eine solch lange Zeit feucht und damit knetbar zu halten», erzählt der 38-Jährige. Er sah sich denn auch immer wieder mit Rückschlägen konfrontiert, unter anderem, als die Rücken- und Frontpartie in einer Vorweihnachtsnacht einfroren. Oder auch, als beim Brand in der Ziegelei Istighofen die Vorderläufe regelrecht explodierten.

«Zu viel Restfeuchtigkeit sowie versteckte Frostschäden», analysiert Daniel Rieser heute abgeklärt. Und dies, obwohl der fertig modellierte Drache mehr als 18 Monate an der Luft getrocknet hatte. Damals habe es ihm beinahe das Herz gebrochen, als sich nach dem Öffnen des Ofens zeigte, dass ein Teil seiner

Arbeit die Feuertaufe nicht bestanden hatte. Aber: «Wer sich an solch ein Projekt wagt, muss ein Stehaufmännchen sein!»

1030 Grad betrug die Temperatur, mit der der «King of Power» während einer Woche gebrannt wurde. Ein spannender Einsatz auch für die Mitarbeiter der Ziegelei, die die Öfen auf manuellen Betrieb umstellen mussten. In 13 Teilen war der



«Der Drache verkörpert das Leben», sagt Daniel Rieser – inklusive Tod.

Koloss per Sattelschlepper angeliefert worden, eine «logistische Grossübung». Eine weitere logistische Grossübung steht Daniel Rieser, der schon als Kind Fantasyfiguren aus Knet formte, noch bevor: Im kommenden Sommer soll der «King of Power» von seinen Gurten befreit werden, die ihn zurzeit noch tragen.

## Ratschläge von H. R. «Alien» Giger

Um das Risiko eines Scherbenhaufens zu minimieren, will er demnächst aus Lehm ein Jungtier modellieren, das unter dem Bauch des Drachenkönigs zu liegen kom-

men und dadurch immerhin einen Teil des gewaltigen Gewichts tragen soll. Ein Vorgehen, zu dem auch H. R. Giger geraten hatte. Rieser steht mit dem «Oscar»-prämierten Künstler und «Alien»-Vater seit bald 15 Jahren in losem Kontakt. Damals bat er um fachmännischen Rat für sein erstes «Drachenkind».

## Die Macht der Fantasie

«Wer weiss, vielleicht werden diese Wesen ja tatsächlich einmal existieren», meint Daniel Rieser augenzwinkernd, der seine Fantasie als grosses Geschenk empfindet. «Nicht heute und hier, aber in 10, 15 Millionen Jahren, irgendwo im All.»

Der Auslöser für die Geburt des «King of Power» war zumindest ein ganz irdischer: 1994 verbrachte der Drachenvater Ferien in Alaska, wo er eines Morgens mitten in einer Herde Karibus aus seinem Zelt kroch. «Gerade über uns erhob sich eine riesige Felsklippe», erinnert sich Rieser, «der ideale Ausguck für ein Urtier, das nun halt im Thurgau steht.» Der «King of Power» trägt denn auch eine Art Karibugeweih.

Würde er sich von seinem Meisterstück trennen? Daniel Rieser überlegt lange. «Wenn ich irgendwann einmal von meinem Hobby leben will, gehört das Loslassen dazu», meint er dann. Noch lieber aber würde er einen Bronzeabguss machen und diesen verkaufen. Wohl ein Traum: «Allein die Herstellungskosten belaufen sich auf über eine halbe Million Franken!»

Text Almut Berger  
Bilder Vera Hartmann

Am 10. und 11. September präsentiert Daniel Rieser sein Werk einer breiten Öffentlichkeit. Informationen zum «Drachenfest» in Hueb-Fimmelsberg TG unter [www.dragon-palace.ch](http://www.dragon-palace.ch)





Daniel Rieser und sein  
Schwergewicht: Noch  
tragen zahlreiche Gurten  
die drei Tonnen  
gebrannten Lehms.